

China: Gefangener des Monats Januar

Inhaftierter Chinesischer Pastor Li Juncai ist „Gefangener des Monats Januar“. Er wollte Kirchenkreuz schützen

Frankfurt am Main/Wetzlar (idea) – Zum „Gefangenen des Monats Januar 2021“ haben die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) und die Evangelische Nachrichtenagentur idea den evangelischen Pastor Li Juncai aus China benannt. Sie rufen dazu auf, sich für den Geistlichen einzusetzen und für ihn zu beten. Der Pastor der Zhongxin-Hauskirche in der Provinz Henan wurde am 20. Februar 2019 zusammen mit drei weiteren Gemeindegliedern von der Polizei festgenommen, nachdem sich die vier gegen die Entfernung des Kreuzes an der Kirche gewehrt hatten. „Störung des öffentlichen Dienstes“ – so lautete der Vorwurf gegen sie. Die drei Gemeindeglieder wurden inzwischen freigelassen, während der Pastor im Gefängnis blieb. Kurz nach der Festnahme sandte die Regierung rund 200 Beamte, die das Schloss an einer Seitentür aufbrachen und protestierende Gemeindeglieder zur Seite drängten. Mit Hilfe eines Baukrans wurde das Kreuz durch einen Fahnenmast ersetzt, um die Staatsflagge dort wehen zu lassen. Im Dezember 2019 wurde der Kirchenbau im Kreis Yuanyang bei der Stadt Xinxiang schließlich abgerissen. Bis zum Jahr 2013 zählte die Gemeinde zur staatlich kontrollierten Drei-Selbst-Bewegung, kündigte dann aber die Mitgliedschaft. Die Provinz Henan ist bekannt für ihre Kampagne zur Entfernung von Kirchenkreuzen, Beschlagnahmung von Kirchengebäuden und Schließung von Hauskirchen. Sie gilt als Vorreiter einer zunehmend restriktiven Religionspolitik in China. Die IGFM und idea bitten darum, sich in Briefen an den chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping für die sofortige Freilassung des Pastors einzusetzen. In der rund 1,4 Milliarden Einwohner zählenden Volksrepublik China leben nach Schätzungen bis zu 130 Millionen Christen. Davon trifft sich ein großer Teil in staatlich nichtregistrierten Gemeinden. Zum Vergleich: Die Kommunistische Partei hat 83 Millionen Mitglieder.

Appellbrief

Staatspräsident Xi Jinping
via Botschaft der VR China
Märkisches Ufer 54
10179 Berlin
Fax 030-27588221

Exzellenz,

Pastor Li Juncai von der Zhongxin-Kirche bei Xinxiang (Provinz Henan) wurde am 20. Februar 2019 zusammen mit drei weiteren Gemeindegliedern von der Polizei festgenommen, nachdem sich die vier gegen die Entfernung des Kreuzes an der Kirche gewehrt hatten. „Störung des öffentlichen Dienstes“ – so lautete der Vorwurf gegen sie. Die drei Gemeindeglieder wurden inzwischen freigelassen, während der Pastor weiterhin inhaftiert ist.

Kurz nach der Festnahme sandte die Regierung rund 200 Beamte, die das Schloss an einer Seitentür aufbrachen, protestierende Gemeindeglieder zur Seite drängten und das Kreuz mit einem Baukran durch einen Fahnenmast ersetzen ließen, um die Staatsflagge dort wehen zu lassen. Ob die örtlichen Behörden zuvor jemals versucht haben, den Mast dort anzubringen und zugleich die Erkennbarkeit als Kirche zu schützen, ist nicht bekannt. Nichts anderes als diese Identität hat Pastor Li Juncai zu bewahren versucht.

Erlauben Sie mir, an Artikel 36 der Verfassung der Volksrepublik China zu erinnern. Darin heißt es: „Die Bürger der Volksrepublik China genießen die Freiheit des religiösen Glaubens.“ In diesem Sinne bitte ich Sie, sich für die Einhaltung der Religionsfreiheit und vor allem für die Freilassung des Pastors einzusetzen.

Hochachtungsvoll